



## Veranstalter

Das Netzwerk Myanmar verfolgt das Ziel, Forscherinnen und Forscher in Kontakt zu bringen, die sich mit Birma|Myanmar beschäftigen. Die Initiative reagiert damit auf den Abbau von Stellen und Einsparungen an Instituten, an denen Birmaforschung bisher schwerpunktmäßig beheimatet war.

Eine Schwierigkeit, mit der wir uns konfrontiert sehen, besteht darin, dass Birma-Forscherinnen und Forscher über ganz Deutschland verstreut sind und ihre Arbeit in sehr unterschiedlichen Disziplinen leisten.

Dies führt oft dazu, dass interessante Daten und Forschungsergebnisse nicht systematisch in Bezug zueinander gesetzt werden können. Zur Marginalisierung der Forschung zu Birma|Myanmar in der deutschen Forschungslandschaft tritt die geographische und methodische Isolation der wenigen, die sich mit dem Land beschäftigen.

Die Tagung, die das Netzwerk Myanmar in Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim und mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung ausrichtet, stellt einen Schritt zu einer besseren geographischen und akademischen Vernetzung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dar.

## Veranstaltungsort

Stiftung Universität Hildesheim  
Campus | Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim | Raum I 010

Ein Lageplan der Universität findet sich unter <http://www.uni-hildesheim.de/de/lageplan.htm>

## Anmeldung & Tagungsbeitrag

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 28. November 2008 unter [birma\\_myanmar@gmx.de](mailto:birma_myanmar@gmx.de)

Wir bitten bei der Registrierung um einen Beitrag von 20 Euro (für Studierende 10 Euro)

## Kontakt

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Dr. Hans-Bernd Zöllner  
Riemenschneiderstieg 14  
22607 Hamburg  
Tel.: 040-9317961  
[habezett@t-online.de](mailto:habezett@t-online.de)

Dr. Wolfram Schaffar  
Stiftung Universität Hildesheim  
Institut für Sozialwissenschaften  
Abteilung Politikwissenschaft  
Marienburger Platz 22, Gebäude W1-010  
31141 Hildesheim, Germany  
Tel.: 05121|883-505  
[wolfram.schaffar@uni-hildesheim.de](mailto:wolfram.schaffar@uni-hildesheim.de)



## Einladung zur Tagung

eindeutig  
Birma

Eine  
zweideutige Geschichte:  
vor und nach 1988

06.|07. Dezember 2008

Eine Veranstaltung des Netzwerk Myanmar und des Instituts für Sozialwissenschaften, Stiftung Universität Hildesheim, mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Hans-Bernd Zöllner |  
Universität Hamburg  
Dr. Wolfram Schaffar |  
Stiftung Universität Hildesheim

designed by



Corporate & Design

# Programm

(Änderungen möglich)

## Samstag, 6. Dezember 2008

13:00–13:30 Uhr Anreise, Registrierung, Kennenlernen

13:30–14:00 Uhr Eröffnung und Grußwort  
Prof. Dr. Claudia Derichs | Stiftung Universität Hildesheim

Organisation und Ziele der Tagung  
Dr. Hans-Bernd Zöllner | Universität Hamburg  
Dr. Wolfram Schaffar | Stiftung Universität Hildesheim

14:00–16:00 Uhr Vorträge

Irrwege nach Utopistan – Ein Versuch, die Ereignisse von 1988 in der politischen Geschichte Birmas zu verorten.  
Dr. Hans-Bernd Zöllner | Universität Hamburg

Aung San Suu Kyi's Rolle in der birmanischen Politik – moral capital meets realpolitik  
Dr. Andrea Fleschenberg dos Ramos Pinéu | Stiftung Universität Hildesheim

Birma und Deutschland | die EU:  
Wandel der Beziehungen vor und nach 1988  
Arthur Minsat | London School of Economics

16:00–16:30 Uhr Kaffeepause

16:30–18:30 Uhr Vorträge

Birma nach 1988: gescheiterter Staat oder (neue) Form peripherer Staatlichkeit?  
Dr. Wolfram Schaffar | Stiftung Universität Hildesheim

Urbanisierungsprozesse in Myanmar | Birma  
Prof. Dr. Frauke Kraas | Universität zu Köln

Eine Bilanz von 10 Jahren Sanktionspolitik  
Dr. Marco Bünte | GIGA, Hamburg

18:30–19:00 Uhr Abschlussdiskussion

19:30 Uhr Gemeinsames Abendessen | Abendveranstaltung

## Sonntag 7. Dezember 2008

9:00–9:30 Uhr Ankommen und Gedankenaustausch

9:30–11:00 Uhr Vorträge

Die Bedeutung des Buddhismus für die Legitimation des birmanischen Militärregimes  
Steffi Höneck | Universität Marburg

»Here is Freedom« – Für das Wohl der Allgemeinheit (lokattha – cariyā). Der Sītagū Sayadaw Ashin Nānissara – ein »sozial engagierter Buddhist«?  
Anne Spletstößer

Kleidung als Kommunikationsmittel und Symbol von Identitäten in Yangon  
Jörg Noack | Humboldt-Universität Berlin

11:00–11:15 Uhr Kaffeepause

11:15–12:45 Uhr Vorträge

Children on the Move – Childhood(s) along the Way  
Internationales Team – Promotionsprojekt in Vorbereitung  
Lena Zimmer | Universität Göttingen und Regional Center for Sustainable Development an der Universität Chiangmai

Staudämme als Instrument der globalisierten Entwicklungszusammenarbeit  
Yvonne Klöpffer | Universität Münster

Der Karen-Staat: Zwischen Konflikt und Waffenstillstand. Chancen der Konfliktlösung und nachhaltiger Entwicklung  
Tim Schröder | Theologische Hochschule Friedensau

12:45–13:30 Uhr Schlussplenum

13:30–14:00 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr Treffen des Netzwerk Myanmar

15:00 Uhr Ende der Tagung



## Hintergrund der Tagung

Die beiden in Birma | Myanmar im Jahr 2008 zu begehenden Jahrestage – der 60. Jahrestag der Unabhängigkeit Birmas und des 20. Jahrestag der Machtübernahme von SLORC | SPDC – bieten wenig Anlass zum Feiern, wohl aber zum Nachdenken über das, was zu den Ereignissen von 1988 führte und was danach passierte.

Die Tagung »Birma vor und nach 1988« soll auf beide Fragen Antworten aus dem akademischen Bereich zur Diskussion stellen. Sie soll unterschiedliche Disziplinen, wie Kultur- und Religionswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft, Geographie und Soziologie miteinander ins Gespräch bringen. Gleichermaßen soll dem akademischen Nachwuchs die Möglichkeit gegeben werden, eigene Arbeiten oder Arbeitsprojekte zu Birma | Myanmar vorzustellen.

Mit dieser Herangehensweise soll zum Ausdruck gebracht werden, dass den Notlagen, unter denen das Land leidet, von unserer Seite nur begegnet werden kann, wenn Engagement mit einer breit gefächerten Sachkompetenz verbunden wird. Die Demonstrationen der Mönche im September 2007 und die Folgen des Zyklons im Mai 2008 haben sowohl die Notlagen des Landes wie auch das Fehlen von Hintergrundinformationen über deren Ursachen bei uns offen gelegt.